

# Deutsch- Ostafrikanische Zeitung.

Erscheint wöchentlich einmal.  
Abonnementspreis vierteljährlich:  
Für Daresalam 3 Rúpíe.  
Für die übrigen Teile des Schutzgebietes 3 1/2 „  
Für die Länder des Weltpostvereins 5.60 Mark.  
Telegramm-Adresse: „Zeitung Daresalam“.



Insertionsgebühren f. d. 4-spaltige Zeitzeile 50 Pf.  
Wegen größerer oder mehrmaliger Insertionen  
Näheres bei der Redaktion Daresalam.  
Für Tanga: Kaufmann E. Stadelmann.  
Für Deutschland: Hugo Schweder, Schöneberg-  
Berlin, Bahnhofsstr. 35.

Jahrgang I.

Daresalam, den 7. Mai 1899.

No. 10.

## Der Erfolg der Hüttensteuer in Usambara.

Die ersten Ergebnisse der Hüttensteuer-Erhebungen durch das am 1. April vorigen Jahres neugegründete Bezirksamt Wilhelmsthal (Nusotto) haben infolge der überaus geschickten Art der Durchführung seitens des Bezirksamtmanns Meyer einen vollen Erfolg gezeitigt und könnten als ein Muster idealer Steuerpolitik gelten.

Der Steuerertrag von 17 617 Hütten der Klasse II b., also von meistens in ganz kleinen Dörfern und einzelnen Gehöften wohnenden Eingeborenen des eigentlichen West-Usambara — die 4000 Hütten der Landschaft Pare sind für eine Besteuerung noch nicht genügend organisiert — betrug bei einem Ausfall von nur 8,9 Prozent 12 032 Rp. 16 Pesa. Dieser Erfolg ist um so höher anzuschlagen, als kürzlich noch in West-Usambara, ausgenommen die Karawanenstrassen, Geld so gut wie unbekannt war, der Tauschhandel noch in voller Blüte stand und zudem der Zeitpunkt der Steuererhebung, welcher mit Rücksicht auf den im November vorigen Jahres reichlicher fallenden Regen und die dadurch zu erwartende mittlere Ernte festgesetzt wurde, insofern nicht günstig gewählt war, als dieselbe hinterher durch Heuschrecken vernichtet wurde. Das geringe Verständnis für den Wert der Münze geht daraus hervor, daß die schon Monate vor der Steuererhebung zur Beschaffung von Baargeld ermahnte Einwohnerschaft die Befolgung dieser Vorschrift „Kaufen von Geld“ nannte. Die Leute kommen jetzt jedoch mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß nicht Vieh und Kleider, sondern vornehmlich Geld „mali“, d. h. Reichtum bedeuten.

Teilweise werden jetzt noch Eingeborene zwangsweise zur Arbeit auf die Plantagen geschickt, damit sie in die Lage kommen, von ihrem Lohn die Steuer zu bezahlen. Jedoch wird diese Maßregel äußerst vorsichtig und nicht zu oft angewandt, denn die Leute beschaffen sich zum weitaus größten Teil durch Verkauf von Vieh das Geld zur Steuerzahlung, da der Durchschnittseingeborene außer seiner Hütte und einigen Schamben etwa ein Duzend Ziegen und Schafe besitzt, und auf ca. 3—4 Hütten ein Rind zu rechnen ist. Der Hauptgrund für die nicht ganz regelmäßig einkommenden Steuern dürfte in der zweijährigen Mißernte zu suchen sein. Die zur Linderung der Not für die in den heimgesuchten Gegenden anwesenden Leute eingeführte zwangsweise Plantagenarbeit zeitigte nur einen halben Erfolg, weil die Steuerung dieselben zerstreut hatte, sodaß manche Gegenden gänzlich verlassen waren und besonders aber der Eingeborene, dessen Energie nach Regereart durch Not nicht gestählt, sondern geschwächt wird, den Versuchen, ihn zur Arbeit zu bewegen, großen passiven Widerstand entgegensetzte.

Von wichtigster Bedeutung ist aber schließlich der Umstand, daß die Steuerhebung von der dortigen Bevölkerung, welche durch die Greuelthaten der früheren Waskindiherrschaft nicht verwöhnt ist, als eine völlig gerechtfertigte und natürliche Maßregel angesehen wird, zumal alte,

arme und arbeitsunfähige Leute von der Steuer befreit sind. Ueberhaupt führen die Schwarzen für nicht rechtzeitig einkommende Steuern lediglich die Teuerung als Grund auf, erkennen unzweifelhaft die Wohlthat der Deutschen Herrschaft an und sind für die Erhaltung derselben gern zu Opfern bereit, sodaß, wenn in vier Monaten die erste Ernte eingebracht ist, was infolge des reichlich fallenden, auch die Heuschrecken vernichtenden Regens sicher der Fall sein wird, die Steuerzahlungen glatt von statten gehen werden, deren geringster Nutzen es nicht ist, daß der Schwarze, da er, um seinen Pflichten in dieser Beziehung nachzukommen, arbeiten muß, arbeiten lernt.

— Ueber die Gründung der Sägewerke von Simba-Uranga (seit Nusotto) Bauunternehmensgesellschaft m. b. H.) mag Folgendes zur Erläuterung des diesbezüglichen Passus der in voriger Nummer gebrachten Notiz über die Gründung der Deutsch-Ostafrikanischen Gummi-Handels- und Plantagen-Gesellschaft dienen: Den Vorteil einer derartigen Anlage im Nusidji-Delta sah zuerst Forstassessor von Bruchhausen ein. Assessor Kusenberg, welcher 1896 durch Daresalam reiste und die Absicht laut werden ließ, sich bei einem Unternehmen finanziell zu beteiligen, übernahm die Einrichtung des Sägewerks. Freiherr von Brandenstein schloß darauf die Landkäufe ab und führte überhaupt die einleitenden Arbeiten.

— Herr Senator W. Oswald hat dem Gouverneur Liebert 10 000 Mark als Ertrag einer Sammlung unter den Hamburger Kolonialfreunden für den Bau der hiesigen Evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt. Wie wir hören, soll, sobald es die Regenzeit gestattet, die Baugrube geöffnet und am Pfingstsonntag der Grundstein der Kirche feierlich gelegt werden.

Sodann geht uns von zuständiger Seite die Nachricht zu, daß die Mittel zum Beginn der Kirchbaues vorhanden sind, es aber infolge der Anfertigung neuer Baupläne und der Kostenaufstellung schwerlich möglich sein wird, die gewünschte Grundsteinlegung schon am 1. Pfingstfeiertag vorzunehmen.

— Einem bis jetzt noch unbestätigten Gerücht zufolge, so entnehmen wir der „Eastern World“, erwägt das Deutsche Gouvernament, ob es ratsam wäre, in Kiaotshau Eingeborenemilitär zu schaffen. Dies Projekt soll von Prinz Heinrich in Vorschlag gebracht worden sein, welcher sich davon viel verspricht. Da Wei-hai-Wei in derselben Provinz liegt, wird es interessant sein, den Erfolg dieser beiden Versuche zu beobachten.

— Der Norddeutsche Lloyd beabsichtigt zwischen Hongkong und Seattle über Manila und Yokohama eine neue Dampferlinie ins Leben zu rufen. Seattle wurde von den Amerikanern als Hafen

gewählt, um der Dampferlinie einen direkten Anschluß an die Northern Pacific Eisenbahn zu verschaffen und ferner besonders deshalb, weil die Deutsche Bank, welche in Seattle sehr wertvolle Landstrecken besitzt, sowohl bei der Dampfergesellschaft wie bei der Northern Pacific Bahn stark beteiligt ist.

— Am Abend des 1. Mai, 10 1/4 Uhr, kenterte auf der offenen Rhede von Zanzibar bei hohem Seegang die Focke des englischen Kriegsschiffes „Thrush“ mit acht Insassen (zwei Deckoffizieren und sechs Matrosen). Ein Deckoffizier und drei Matrosen wurden von dem deutschen Kreuzer „Schwalbe“, ein Matrose von der Mannschaft der „Thrush“ gerettet, vier Matrosen ertranken.

Hierüber wird uns von einem Augenzeugen berichtet:

Am Abend des 1. Mai — es war etwas nach 9 Uhr — hörte man an Bord S. M. S. „Schwalbe“ auf der Rhede von Zanzibar ein ohrenzerreißendes Hilfgeschrei, das vom Wasser her erschallte. Die Nacht war stockfinster, sodaß man die Hand nicht vor Augen sehen konnte, die See so kurz und hoch, daß an Bord die Zwischendeckfenster geschlossen werden mußten; dabei regnete und wehte es lebhaft. Auf den Ruf „Mann über Bord“ wurde durch den wachhabenden Offizier sofort alles veranlaßt, was zur Hilfeleistung nötig war. Die Focke wurde zu Wasser gelassen und war im Nu bemannt; Viele, die sich freiwillig auch an dem Rettungswerk beteiligen wollten, mußten zurückstehen. Während das Boot absetzte, wurden von der Kommandobrücke aus nach der Richtung hin, wo das Geschrei herkam, weiße Sterne gefeuert, die für kurze Zeit die Meeresfläche klar beleuchteten. Man konnte sich nun davon überzeugen, daß es nicht Regier, wie man erst annahm, waren, sondern Weiße; in etwa 200 m Entfernung vom Schiff tauchte hier und da der Kopf eines Verunglückten auf, der mit den schäumenden Wogen rang. Bald kam auch ein englisches Kriegsschiffboot heran, und S. M. S. „Thrush“ feuerte in kurzen Zwischenräumen rote und grüne Sterne, deren Leuchtkraft aber gegen die der weißen vollkommen zurücktrat. Nachdem die Hilfsrufe verstummt waren und man Niemanden mehr im Wasser hatte entdecken können, kam die Focke mit einem englischen Deckoffizier und drei Matrosen, die sie aufgenommen hatte, an Bord, setzten aber sofort wieder ab, um die Geretteten auf ihr Schiff (S. M. S. Thrush) zurückzubringen. Das englische Boot hatte einen Matrosen geborgen. Am nächsten Morgen stellte sich heraus, daß ein Deckoffizier und zwei Matrosen fehlten, die in den Wellen ihren Tod gefunden haben mußten. Die acht Leute waren beurlaubt und wollten an Bord zurückkehren. Sie hatten sich ein Regierboot genommen, die Regier aus dem Boot entfernt und pulten selbst. Infolge des hohen Seeganges war ein Riemer verloren gegangen und das Ruder ausgehakt, sodaß das kleine, flache Boot mit den verhältnismäßig

zahlreichen Insassen, bei denen die Wirkung des Alkohols ein Stillstehen wahrscheinlich nicht zuließ, steuerlos wurde und kenterte.

Wir freuen uns, daß unsere braven Seeleute wieder einmal Gelegenheit hatten ihren Werth und ihre Tüchtigkeit zu zeigen, und gratulieren ihnen zu dieser Rettungsthat.

— Da die Reuterschen Depeschen von Zanzibar bis gestern Abend nicht eingetroffen waren, werden dieselben, sobald sie ankommen, durch Extraausgabe bekannt gegeben werden.

## Lokales.

— Ein unglaublicher Vorfall passierte neulich im Inderviertel unserer Stadt. Ein Schwarzer fiel, wie sich nachträglich herausstellte, in einen Dicht an der Kraberstraße zwischen einer Goanese-Kneipe und einem Kraberhause gelegenen, jedenfalls fahrlässigerweise nicht zugedeckten Brunnen. Weder den Goanese noch dem Kraber fiel es ein, diesen Vorfall, der ihnen infolge des direkt in ihre Wohnungen ziehenden Gestankes der verwesenden Leiche bekannt sein mußte, zu melden. Erst nach sechs Tagen wurde die Sache von einem zufällig an dem Brunnen vorübergehenden farbigen Angestellten des Sewa Hadji Hospitals entdeckt, worauf sofort Abhilfe geschaffen wurde. Es ist dies einer von den vielen Fällen, in denen den natürlich leugnenden halbfarbigen Herrschaften eine fühlbare Warnung zu teil werden mußte.

— Zwei freche Diebstähle wurden letzter Tage von Schwarzen verübt. Dem Gouvernementssekretär Ulrich wurden von einem seiner früheren Diener am vergangenen Donnerstag nicht weniger als 700 Rupie aus seiner Wohnung gestohlen. Jedoch gelang es, den Thäter zu fassen, bei dem das Geld bis auf 70 Rp. vorgefunden wurde.

Mit raffinierter Kaltblütigkeit ging am Abend des großen blauen Montags der roten Gemeinde ein Boy des Brauereibesizers Schulz zu Werke. Dieser hoffnungsvolle junge Mann holte sich in Abwesenheit des Herrn Schulz aus den über der Brauerei liegenden Wohnräumen den Schlüssel des Kontors, öffnete dasselbe und erleichterte die Kasse um dreißig Rupie. Darauf verschloß er das Kontor, seinem Gang zur Ordnung folgend, brachte den Schlüssel nach oben und ward dann nicht mehr gesehen.

— Die im März 1897 von Herrn Otto Schulz gegründete und demselben gehörige „Erste Deutsch-Ostafrikanische Bierbrauerei“ soll gleich nach beendeter Regenzeit an der Ecke der Bismarck- und Ringstraße neu erbaut und bedeutend vergrößert werden. Aus dem guten Wasser des dort angelegten großen Brunnens soll nach Anlage von großen Maschinen und Kühlräumen, für die Herr Schulz das Eis ebenfalls selbst fabricieren wird, ein helleres Lagerbier hergestellt werden, was von allen freudig begrüßt wird, die bisher lediglich mit dem in Flaschen importierten schwer eingebrauten Bier den Kampf gegen die dursterzeugende Tropenhitze aufnehmen mußten. Die Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen.

Die Brauerei in ihrer jetzigen Gestalt fabriciert ohne Eis neben gutem Doppelmalz- und Braumbier ein Weißbier, welches unter dem Namen „Schulz-Weißer“ direkt populär geworden ist und als ein ausgezeichnetes erfrischendes Getränk sowohl nach allen Stationen der Kolonie, wie nach Mombasa, Zanzibar, welches keine Brauerei hat, an die Kriegsschiffe, die Dampfer der Bombay-Linie und die Gouvernementsdampfer geliefert wird. 14 000 Flaschen Bier muß Herr Schulz jetzt schon jeden Monat brauen. Wie wird es erst werden, wenn die Afrikaner die Flasche mit dem „Nehlechen“ vertauschen werden?

In jedem Fall ist Herr Schulz zu diesem Unternehmen, welches unter seiner sachkundigen Leitung den sicheren Erfolg in sich schließt, zu beglückwünschen.

— Die hiesige Post wird in absehbarer Zeit nach dem Gebäude der Bauinspektion verlegt, eine Thatsache, die nur auf das freudigste begrüßt werden kann. Denn dadurch wird dies so wichtige Institut seinen richtigen Platz bekommen, im Centrum des Handels, dicht am Hafen, in unmittelbarer Nähe des Zollgebäudes und des Bahnhofes der hoffentlich bald zur Thatsache werdenden Eisenbahn nach Miji. Das Gebäude der

Bauinspektion eignet sich vortrefflich für seine neue Bestimmung zumal, falls die Räumlichkeiten mit der Zeit nicht ausreichen sollten, sich auf dem zu dem Gebäude gehörigen Grundstück leicht ein Flügel anbauen ließe.

— In vierzehn Tagen bis drei Wochen wird der oberste Priester der muhammedanisch-indischen Kohoja-Gemeinde, deren hiesige Moschee an der Sultan-Straße gelegen ist, zu einem acht-tägigen Aufenthalt eintreffen. Denselben wird ein feierlicher Empfang bereitet werden.

— S. M. S. Kreuzer „Schwalbe“ ist am 3. d. M. von Zanzibar kommend, hier eingetroffen.

— S. M. S. Kreuzer „Condor“ welcher augenblicklich in Zanzibar liegt, trifft am 23. Mai hier ein und geht am 29. von hier nach Bangani ab.

— Das italienische Kriegsschiff „Stafetta“ trifft Mitte Mai hier ein.

— Für das Bismarck-Denkmal sind eingegangen: Gouverneur Liebert 50 Rp., Major v. Rabmer 25 Rp., Hauptmann v. Kleist 20 Rp., Lt. v. Stimmer 15 Rp., Apotheker 50 Rp., Ungenannt 6 Rp., Ref. Zache 15 Rp., Lt. Styr 10 Rp., Lt. Frank 10 Rp., Lt. Braun 10 Rp., Dr. Weder 20 Rp., Obermeister 20 Rp., v. Ramin 25 Rp., v. Bruchhausen 20 Rp., Dr. Dank 20 Rp., Eid 20 Rp., Ritter 15 Rp., Lammert 10 Rp., Hülldobler 10 Rp., Niepmann 10 Rp., Hedde 10 Rp., Kändler 6 Rp., Stege 5 Rp., Knorre 5 Rp., Leopold 5 Rp., Bender 3 Rp., in Summa 415 Rp.

## Aus Tanga.

— Man schreibt uns: Die in Nr. 8 Ihrer Zeitung reproduzierte Zuschrift aus der „Täglichen Rundschau“ vom 18. März d. J. erweckt den Gedanken, als ob Herr Habermann die Gelegenheit bei den Haaren packen will, um gegen die katholischen Missionen loszuziehen.

Die hier Ansässigen, welche die Thätigkeit der Missionen direkt unter ihren Augen sich entfalten sehen, können über die Ausführungen des Herrn Habermann nur die Achsel zucken; seine eigene Unkenntnis der hiesigen Verhältnisse, welche er ja zugiebt, hätte ihm aber doch das Gerechtigkeitsgefühl nicht abgehen lassen sollen, und mochte er über das Zweckmäßige oder die Unzweckmäßigkeit der evangelischen Missionsmethode diskutieren so viel es ihm beliebt, aber über die katholischen Missionen, welche ihre Wege gehen und weder Herrn Habermann noch sonst jemanden belästigen, brauchte er nicht in der Weise heranzuziehen.

Daß die Missionen in Ost-Afrika existieren und jede in ihrem Wirkungskreise zur Bekehrung und Erziehung der Neger arbeitet, kann nur mit Befriedigung begrüßt werden, und jeder Gebildete wird sich, vom civilisatorischen Standpunkte aus, nur freuen, wenn die eine oder die andere Mission Fortschritte macht und gelobt wird, denn daß die Missionen mit dem Religionsunterricht den moralischen und ethischen Standpunkt der Negerbevölkerung erhöhen und entwickelungsfähig machen, wird wohl von Niemand bestritten werden, auch von Herrn Habermann nicht. Oder will er mit dem abgeschmackten Hinweis auf Paraguay vielleicht sagen, daß die katholischen Missionen nach obiger Richtung nicht befähigt sind?

Die katholischen Missionen arbeiten, wie sie es eben für zweckmäßig halten. Wenn sie Erfolge erzielen, wenn sie von Afrika-Reisenden hier und da lobend erwähnt werden, sollte man es am wenigsten erwarten, daß dieses Anlaß zu Attacken geben könne, welche nur den Eindruck erzeugen, als ob ein gewisser Konturenz-Neid existiere, der wenig erbaulich ist.

Ein Katholik aus Tanga.

— Der bisherige Faktoreivorstand der West-deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Herr Franz, ist aus Gesundheitsrücksichten per N. P. D. „Kaiser“ nach Deutschland zurückgekehrt. An seiner Stelle ist Herr Johannes Klockner mit der Führung der hiesigen Geschäftsstelle beauftragt.

## Personal-Nachrichten.

— Sergeant Schneider ist am 3. d. M. von Kilimatinde hier angekommen.

— Leutnant Styr und Unteroffizier Wenninger sind am 3. d. M. nach Lindi abgereist.

— Mit dem Reichspostdampfer „Bundesrath“ trafen am 4. d. M. ein: Stabsarzt Kießling, Oberarzt Dr. Prieel, Leutnant Kießler, Regierungsassessor von Winterfeld als Bezirksrichter für Darassalam und Eisenbahntechniker Diestel für Tanga.

— Mit Reichspostdampfer „Reichstag“ begeben sich nach Europa: Leutnant Cramer, Sekretär de Noos und Bureauhilfe Siehorst.

— Oberleutnant Richter ist von Muanza nach Kilossa verlegt.

— Die Herren Kaepfel und Saling scheiden am 15. dieses Monats aus den Diensten des kaiserlichen Gouvernements und begeben sich mit dem Eisenbahnhändler, Herrn Kötter zusammen nach Muanza, um dort im Auftrage des letztgenannten Herrn zu bauen.

— Rud. Pachinger entbietet allen denen, die sich seiner noch erinnern, aus St. Valentin, Oesterreich, deutschen Gruß und Handschlag.

— Herr Kaufmann Schumann in Bagamoyo, welcher in nächster Zeit nach dem Innern zu gehen gedenkt, hat dem dortigen Waisenhaus die Summe von 30 Rupie geschenkt.

— Scherzfrage. Nach welchem Paragraphen wird der verurteilt, welcher Jemand mit einem Holsknüttel schlägt? (Вунуагаага-Войскааага ааа (воуа))

— Berichtigung. In der Ueberschrift des Leitartikels der vorigen Nummer hat sich ein Auslassungsfehler eingeschlichen. Es muß heißen: Im Südosten des Tanganyika.

## Gutachten

des Direktors des königlichen Pharmakologischen Institutes der Universität Halle, Professors Dr. Harnack über die Bedeutung der Schwefelthermen in Amboni.

Nach der vorliegenden Analyse des Wassers aus der Quelle A. von Amboni stimmt die Zusammenfassung des Wassers in auffallender Weise (qualitativ und quantitativ) mit den weltberühmten hochsalzigen Schwefelthermen in Aachen (besonders der Kaiserquelle zu Aachen) überein, jedoch man jene Quelle geradezu als ein deutsch-ostafrikanisches Aachen bezeichnen darf. Die Mengenverhältnisse der Chloride, Sulfate und Carbonate, die (auch für Aachen charakteristische, im Allgemeinen sehr selten vorkommende) bedeutende Menge des Kaliums im Verhältnis zum Natrium, das Quantum des (als Schwefelkali) gebundenen Schwefelwasserstoffs — nach allen diesen Richtungen hin stellt sich die afrikanische Quelle den Aachener Wässern in auffallender Uebereinstimmung an die Seite. Auch die Temperatur der Amboni-Quelle ist eine für die Anwendung des Wassers zu Bädern überaus geeignete, da sie der Körpertemperatur nahe kommt und daher keiner künstlichen Veränderung, weder der Ernährung noch der Abkühlung, bedarf.

Nur die bedeutende Menge des frei im Wasser absorbierten Schwefelwasserstoffs unterscheidet die afrikanische Quelle von den Aachener Wässern, und es würde auf die Frage Bedacht zu nehmen sein, ob nicht etwa bei zu langem Aufenthalt im Bade und ungenügender Ventilation der Baderäume gesundheitsschädliche Mengen von dem überaus giftigen Gase eingeathmet werden könnten. Indessen dürfte bei einiger Vorsicht eine wirkliche Gefahr wohl nicht vorhanden sein.

Die Anwendung des Wassers zu Trankuren ist wohl kaum rathsam, es würden vorzugsweise Bäder verschiedener Anwendung in Betracht kommen, und es wäre zugleich die Frage aufzuwerfen, ob sich in dem Quellengebiet nicht genügende Mengen von Schwefelmoor oder -Schlamm finden, die mit Erfolg zur Anwendung von Schlamm-Bädern neben den Wasserbädern dienen könnten.

Alle durch die Erfahrung festgestellten für die Anwendung der hochsalzreichen Schwefelthermen maßgebenden therapeutischen Indikationen würden auch für den Gebrauch der Amboni-Quellen in Frage kommen: Vor allem veraltete Syphilis, Haut- und Drüsenleiden, chronische Metallvergiftungen (besonders Quecksilbervergiftungen) Magen- und Darmaffektionen in Zusammenhang mit Leber- und Gallenleiden, chronische Rückenmarksleiden, Lähmungen, Neurosen, chronischer Rheumatismus, Ankylosen und Verkrümmungen, chronische Katarakte, Blasenkatarrh etc.

Unzweifelhaft besitzt die ostafrikanische Kolonie in diesen verhältnismäßig leicht und bequem zugänglichen Quellen einen wertvollen arzneilichen Schatz, dessen Ausbeutung entschieden wünschenswert und erfolgreich sein dürfte.

## Rupie-Kurs

für Monat Mai 1899.

1 Rupie- . . . . .	1,30
Für Postbezahlungen . . . . .	1,38
„ Postauszahlungen . . . . .	1,307

## Bekanntmachung.

Infolge der in letzter Zeit vorgekommenen Diebstähle wird bekannt gemacht, daß jeder Europäer seinem nach 10 Uhr Abends aus dem Dienst entlassenen Boy einen Ausweis über seine Person mitgibt, da die Polizei-Astaris angewiesen sind, jeden nach 10 Uhr ohne Ausweis betroffenen Eingeborenen festzunehmen.

Darassalam, den 6. Mai 1899.

Kaiserliches Bezirksamt.  
von Strauß.

**Briefkasten.**

— D. Wir verweisen auf diesbezügliche Notiz in heutiger Nummer.

In das hiesige Firmenregister wurde heute unter Nr. 12 die Firma

**H. J. S. Köther,**

mit dem Sitze in **Mwanza** und mit einer Zweigniederlassung in **Sondona** in **Tangi** und als deren Inhaber Kaufmann **Hermann Köther** in **Mwanza** eingetragen.

Tanga, den 27. April 1899.

Der Kaiserliche Bezirksrichter.  
Ziegler.

**Witterungs-Nachrichten.**

Datum	Auf 10° Normalhöhe u. Meeresspiegel reduzierter Barometerstand in Millimetern			Temperatur nach Celsius					Mittelpunkt der Sonnenhöhen-Temperatur nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent			Regenmenge in Millimetern
	7a.	2p.	9p.	7a.	2p.	9p.	Maxim.	Minim.		7a.	2p.	9p.	
24. 4.	60,7	60,0	60,2	23,4	27,0	25,4	29,0	22,4	55,9	98	88	90	2,5
25. 4.	61,8	61,0	62,3	23,4	24,4	25,0	27,7	23,2	53,3	97	92	92	22,5
26. 4.	61,6	59,5	60,8	23,0	30,2	26,0	30,1	20,9	57,0	93	68	88	68,6
27. 4.	61,1	59,6	61,0	23,8	30,8	26,0	30,6	23,0	59,4	96	70	88	—
28. 4.	60,7	59,7	61,0	24,2	30,2	25,8	30,8	23,2	60,6	93	60	85	—
29. 4.	60,5	59,6	60,9	23,8	30,1	25,3	30,6	22,8	59,7	91	57	88	—
30. 4.	60,6	60,1	61,2	23,6	25,8	22,8	27,4	22,7	51,7	90	79	92	4,1
Mittel April	60,7	59,6	60,7	23,6	27,7	25,1	29,1	22,8	56,6	95	77	90	30,8

Wind vorwiegend aus S., am 25. ds. Mts. abends 10,13 eine Windböe von 15 Minuten langer Dauer, und Stärke des Windes 18,3 m in der Sekunde.

**Perfekter Buchhalter,** deutsche, franz., engl., zöfische, mit hiesigen Verhältnissen vertraut, sucht entspre. Stellung zu sofortigem Eintritt (mögl. auswärts von Darressalam). Sub N. N. a. d. Exp. d. Bl.

**Reitpferd-Verkauf.**



Kranke, halber beachtliche ich, meinen **Duchshengst,**

mit oder ohne komplettem Sattelzeug preiswert zu verkaufen. Derselbe ist tadellos geritten, flatter und sicherer Gänger, und würde sich wegen seines leichten Tritts vorzüglich als **Damenpferd** eignen.

Lüttich, in der Branerei.

**Franz Hölldobler,**  
approb. Zahnarzt,  
Daressalam, Marktstr. 49.

102 Sprechstunden:  
Sonntags 8-12 Vorm.  
Wochentags 1/2-1/2 Nachm.

Bagasewagen.  
**Feldbahnen**  
für  
koloniale Zwecke  
liefert  
**Arthur Koppel,**  
Berlin, Bochum, Hamburg.  
Telegramm-Adresse:  
„Koppelrail.“

**Chr. Otto Vogel,**

Grossbuchbinderei mit Dampftrieb.  
SERLIN W.

Karlsbad No. 15.  
wünscht Verbindungen  
mit Exporteuren.

**Einbände**  
von den einfachsten bis zu den feinsten  
künstlerischen Ausführungen.

Spezialität: Anfertigung von  
**Mappen zu Adressen,**  
**Widmungen etc.**

Herstellung von  
**Katalogen in Massen-Anlagen**  
in Verbindung mit Ausführung der  
Druckarbeiten.

**Erholungsstation Amani.**

Bequemes Wohnhaus für Europäer mit Nebengebäuden inmitten der herrlichen Wälder **Sit-Nambaras**, im Bezirk **Tanga**, in ca. 1000 Meter Meereshöhe, im Centrum des Pflanzungsgebietes gelegen. Auf gutem Wege von der Bahnhstation **Muhesa** in zwei bequemen Tagemärschen zu erreichen.

Näheres über Kosten der Benutzung, erforderliche Ausrüstung etc. durch das Kaiserliche Bezirksamt **Tanga**.

**Die Kommunal-Verwaltung von Tanga.**

**UNION LINE.**

Die **Union Steamship Co., Ltd.**, Etabliert 1858, unterhält regelmässige 14 tägige Dampfer-Verbindung

zwischen **Hamburg, Süd-Afrika** und **Transvaal,**

**Southampton** anlaufend, vermittelt ihrer rühmlichst bekannten Postdampfer

Tons	Tons	Tons
<b>Saxon</b> , Doppelschraube (im Bau) . . . . . 10000	<b>Gascon</b> , Doppelschraube . . . . . 6288	<b>Mexican</b> . . . . . 4061
<b>Briton</b> , Doppelschraube . . . . . 10218	<b>Galka</b> , Doppelschraube . . . . . 6288	<b>Boor</b> . . . . . 4161
<b>Scot</b> , Doppelschraube . . . . . 7815	<b>Goarika</b> , Doppelschraube . . . . . 6287	<b>Sabine</b> . . . . . 3805
<b>Norman</b> , Doppelschraube . . . . . 7537	<b>Guelph</b> , Doppelschraube . . . . . 4916	<b>Susquehanna</b> . . . . . 3712
<b>Herman</b> , Doppelschraube . . . . . 6733	<b>Gael</b> , Doppelschraube . . . . . 4717	<b>Trojan</b> . . . . . 3652
<b>Sandusky</b> , Doppelschraube . . . . . 6315	<b>Gaul</b> , Doppelschraube . . . . . 4711	<b>Spartan</b> . . . . . 3487
	<b>Goth</b> , Doppelschraube . . . . . 4728	<b>Arab</b> . . . . . 3192

Abgang von **Hamburg** jeden zweiten Freitag mit Gütern und Passagieren nach **Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Natal** und **Delagoa Bay**, und jeden vierten Freitag ausserdem nach **Mossel Bay** und **Keira**.

Auch werden Passagiere nach **Madeira** und **Teneriffe** befördert. Alle Dampfer haben Arzt und Stewardess an Bord, bieten vorzügliche Verpflegung und sind unübertroffen in ihren Bequemlichkeiten und Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Näheres Auskunft, sowie Fahrpläne, Fracht- und Passagietarife erteilen  
**Suhr & Classen, Hamburg.**

**HANS LIEBEL, Tanga** empfiehlt seine süddeutsche Küche. Import-, Export-Geschäft, Haus- u. Küchengerätschaften, Wein-, Bier- u. Conservenlager

Alleinverkauf v. Kropdorfer Sauerbrunnen, 100 Fl. 27 Rp. Liesinger Mürzen- und Bockbier, Kiste 50 Fl. 27 Rp.

Alleinverkauf von Champagner **Louis Duverger & Co.**

**Junge Harzer (Andreasberger) Kanarien,** eigene Zucht, Hohlroller Männchen 15 Rp., Weibchen 5 Rp.

**Nähmaschinen,** Singer-Ringschiff, auf Abzahlung monatlich 10 Rupie.

Vertretung v. **CHINA-Wein**, bestens zu empfehlen für Fieberkranke.

**Deutsche Export-Zeitung.**

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Während ihres 18 jährigen Bestehens hat sich die Deutsche Export-Zeitung wegen ihrer genauen Kenntnis der Absatzmärkte und Bezugsquellen als ein wertvolles Orientierungsmittel für den Welthandelsverkehr erwiesen. Ihre Berichte über sämtliche wirtschaftlich irgendwie bedeutende Erscheinungen und Vorgänge des In- und Auslandes zeichnen sich durch unparteiisches Urteil und gediegene Sachkenntnis aus. Inserate (40 Bg. die viergespaltene Beizeile oder deren Raum) finden durch die Deutsche Export-Zeitung in allen Industriezweigen des In- und Auslandes weiteste Verbreitung und sind von dauerndem Erfolg. Referenzen hierüber stehen zur Verfügung. Abonnement (Postzeitungsliste 1783) pro Jahr für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 8,—, für das übrige Ausland Mk. 10,—. Probe-Nummern gratis.

Kostenfreie Auskunft in allen Export- und Import-Angelegenheiten. Vermittelung vertrauenswürdiger Vertreter in allen Haupthandelsplätzen und lohnender Vertretungen.

Verlag der Deutschen Export-Zeitung, Berlin.

**Schwefelbad Amboni,**

am Zigi-Flusse beim Dorfe **Amboni**, 1 1/2 Stunde v. **Tanga**.  
Unter Leitung d. k. Reg.-Arztes **Hrn. Dr. Plehn.**

Drei geräumige Badebassins für Europäer, Indier und Eingeborene. — Wohnhaus für Europäer in unmittelbarer Nähe des Bades. — Indier finden Unterkunft im Dorfe **Amboni**.

Die Anwendung der Bäder ist angezeigt bei veralteter Syphilis, Haut- und Drüsenleiden, chronischer Metallvergiftung, besonders Quecksilber-Vergiftungen, Magen- und Darm-Affektionen in Verbindung mit Leber- und Gallenleiden, chronischen Rückenmarksleiden, Lähmung, Neurosen, chronischem Rheumatismus, Residuum thraumatischer Entzündungen und thraumatischen Neurosen, chronischen Gelenk-leiden, Narkosen und Verkümmungen, chronischen Katarrhen, Nasen-Katarrh etc.

Besonders wirksam hat sich der Gebrauch der Quellen auch zur Heilung vernachlässigter **Sandfloh-wunden** erwiesen.

Näheres durch das Kaiserliche Bezirksamt.

**Die Kommunal-Verwaltung von Tanga.**

Beilagen, Prospekte, Preis-Courante etc.

finden durch die „**Deutsch-Ostafrikanische Zeitung**“ die weiteste und wirksamste Verbreitung. Anfragen etc. sind zu richten an den alleinigen Vertreter:

**Hugo Schwedex, Berlin-Schöneberg,**  
Bahnhofstr. 35, part.

# E. Müller & Devers.

Daressalam und Zanzibar.

Telegr. Adresse: Devers.

A. S. C. Code.

Filialen: Kilwa, Barikiwa, Songea.

Vertretung in Hamburg: Prins & Stürken.

**IMPORT.**

**EXPORT.**

Lieferanten der Kaiserlichen Marine.

Complette Ausrüstungen v. Expeditionen  
und Caravanen.

Grosses Lager in

☛ **sämtlichen Konsum-Artikeln,** ☚

Schiffsbedarf, Eisenwaaren, Baumaterialien, Farben,  
Ölen, Haushaltungsgegenständen.

General-Vertreter der Firma v. **Tippelskirch & Co., Berlin,**

Tropenzelte, Ausrüstungen.

do.

do.

**Charles Farre, Reims,**

Champagner.

Lager in **Cognac J. Favraud & Co.**

Agenten der

**Messageries Maritimes.**

Compagnie des Messageries Maritimes.

Passagier-Dampfer „Iraouaddy“ fährt am 27. Mai über **Djibouti,**  
**Port Said** nach **Marseille.**

Passagier-Dampfer . . . . . fährt am 27. Mai nach **Madagascar,**  
**Réunion** und **Mauritius.**

Wegen Passage und Frachten wende man sich an die Agenten

**E. Müller & Devers.**

Daressalaam.

 **F. GÜNTER, Baugeschäft.** 

**Eisenwaren für Bau- u. landwirtschaftliche Zwecke etc.**

**Thür- u. Fensterbeschläge**  
in reicher Auswahl.

**Thür- u. Vorhängeschlösser.**  
**Bleirohr.**

**Badewannen u. Brausen.**

**Closet-Einrichtungen.**

**Schraubstöcke.**

**Wasserwaagen.**

**Hammer und Zangen.**

**Vorschlaghammer.**

**Drahtgeflechte**

in versch. Maschenweite,

**Metermaße, Bandmaße,**  
**Zirkel, Winkel, Sent-**  
**loth 2c.**

**Spaten, Schaufeln u. Hacken**

**Heu- u. Düngergabeln.**

**Hand- u. Baumsägen**

in allen Größen,

**Hammer.**

**Rechen.**

**Beile 2c.**

**Senfing Herde.**

**Trockene und Ölfarben,**

**Leinöl,**

**Leinölfirnis,**

**Terpentin,**

**Carbolineum,**

**Pinself,**

**Theer,**

**Blei- u. Eisenmennie.**

**Hotel Fürst Bismarck.**

**Daressalam,**  
**Wilhelmsufer.**

2 Minuten von der Landungsstelle.

**Hotel ersten Ranges.**

**Comfortabel eingerichtete Zimmer. \* \* \***

**\* \* \* Sämtliche Getränke von Eis.**

**Table d'hôte.**

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Gr. Reichenstr. 27.

**HAMBURG.**

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Nach: **Natal\*, Delagoabay, Inhambane\*, Beira, Quelimane\*, Mozambique, Daressalam, Zanzibar, Tanga, Mombasa\*, Aden, Suez, Port Said, Neapel, Marseille\*, Lissabon, Vlissingen\*, Rotterdam\***, und mit Anschluss an die „Union Steamship Company“ von Natal nach East-London, Algoa-Bay, Capstadt, Madeira und Southampton.

**Bombay-Linie:** Von Zanzibar nach Bombay via Tanga, Mombasa\*, Lamu\*, Mugdichu\*, Merka\*, Barawa\* und Marmugoa\* und vice-versa.

**Fahrten an der Deutsch-Ostafrikanischen Küste:**

**Nördliche Zweiglinie:** Nach Pangani, Saadani, Bagamoyo, mit Umladung in Tanga, Kilwa, Lindi, Mikindani und Ibo mit Umladung in Daressalam und Zanzibar.

**Südliche Zweiglinie:** Nach Mozambique, Beira, Chinde, Quelimane, Parapat\*, mit Umladung in Beira und Mozambique.

\*Diese Häfen werden einmal monatlich angelaufen und sobald hinreichende Veranlassung vorliegt.

**HANSING & Co., Daressalam,**

Agenten der **Deutschen Ost-Afrika-Linie.**

Telegramm-Adresse: HANSING.

# CHRISTO G. LUCAS,

DARESSALAM.

Best assortiertes Lager

◀ **tropischer Artikel.** ▶

**Colonialwaarenhandlung**

En gros.

En détail.

Import aller Gattungen

☛ **CONSERVEN** ☚

aus Deutschland, Frankreich und England.

**Feinste Cognacs, Champagner u. Tischweine.**

Grosses Lager in

**eleg. weissen Schuhen** bester Qualität,  
Daressalamer Fabrikat.

Erste  
**Deutsch-Ostafrikanische Bierbrauerei**

**Wilh. Schulz, Daressalam.**  
(Gegründet 1897.)

**Doppel-Braumbier.**

**Doppel-Malzbier.**

Spezialität:

**Schultz-Weisse,**

**Angenehmes, erfrischendes Tafelgetränk,**  
Erhältlich in sämtlichen Hotels und Restaurants von Daressalam.

## C. Vincenti,

Photographische Anstalt,

DARESSALAM, Wilhelmsufer.

Verlag v. Photographieen, Landschaften,  
Studien u. Typen v. Deutsch-Ostafrika.

Vergrösserungen, Vervielfältigungen,

Übernahme sämtlicher photographischer Arbeiten.

Lieferung sämtlicher Bedarfsartikel für Photographie.

## Hotel „Deutscher Kaiser.“

Vornehmstes und  
ältestes Hotel am Platz.

Elegant eingerichtete Zimmer.

Kühle, große Restaurationsräume.

— Piano, franz. Billard, Kegelbahn. — Vorzüglich gepflegte Weine.

## Reichsadler-



## Apotheke.

Gegründet 1891.

Inhaber: H. Bretschneider.

DARESSALAM.

☛ Lager von Arzneimitteln jeder Art ☚

in den gebräuchlichsten und erwünschtesten Formen.

**Drogen, Chemikalien und Verbandstoffe.**

**Spezialitäten, medizinische u. Toilettenseifen, Kurbedürfnisse, Parfümerien etc.**  
in großer Auswahl.

Anfertigen von Taschen-, Expeditions-Apotheken laut bes. Wünschen.

Sachgemäßes Verpacken und Spedition von

**Sammelungs-Gegenständen aller Art**

auf Grund langjähriger Erfahrung.

Gleichzeitig empfehle ich, als Geschäftsführer des ehemaligen Geschäftes von **W. Richter & Co.**

ein sehr reichhaltiges Lager von

**Conserven, Getränken, Bedarfsartikeln jeder Art**

für die Reise und das Haus.

Ausrüstungen in das Innere werden sorgfältigst ausgeführt.

In den Tropen haltbare Waren nur bester deutscher Firmen auf Lager.